

TRICLOPS!

Manchmal muss man die Eine auch spontan ansprechen, wenn sie denn so plötzlich auftaucht und dabei so aufregend wirkt. Allen Hemmungen zum Trotz. Ganz so schlimm ist es dann aber doch nicht, wenn der Kontakt per E-Mail zustande kommt. Aber die erste EP von Triclops! ist nun wirklich entzückend. Auch wenn sie sich so hässlich wie möglich geben möchte (wir schauen ja eigentlich nicht auf Oberflächlichkeiten!), reichen ein paar Sekunden, um sagen zu können: Das ist toll, die liebe ich. Da ahnt man ja noch nicht, was in den nächsten 25 Minuten an Auf und Abs auf einen zukommen. Für oberflächliche Menschen ist 'Cafeteria Brutalia' nun wirklich nichts. Also: Gleich zum Keyboard gegriffen und eine Mail geschickt.

Triclops! ist die neueste Band einiger Menschen, die dem Trust-Leser schon früher mal über den Weg gelaufen sein sollten. Allen voran Larry Boothroyd, (früher) Bassist bei Victim's Family. Treibende Kräfte sind allerdings John Geek, der sich auch Johnny No Moniker nennt und bei den Fleshies singt, sowie Gitarrist Christian Eric Beaulieu von Skulls And Bones. Schlagzeug spielt Phil Becker, früher bei Lower Forty Eight. Die erste EP ist gerade über Sickroom erschienen, ein Album soll Ende des Jahres folgen - bei GSL oder auch einem anderen Label. Einfach ist das nicht; wir wissen ja, wie schwer es für Menschen mit einem komischen Geschmack ist. Wer sich dazu zählt, sollte diese Band aber unbedingt im Netz (www.triclopsband.com) suchen. Vielleicht verlieben sich ja noch mehr spontan in Triclops! Das E-Mail-Interview beantworteten Christian und Johnny.

Erst einmal: Wie ist die Band zusammengekommen? Ich schätze, ihr kennt euch schon lange, aber wann habt ihr entschieden, Musik zu machen?

Christian: Ende 2004 waren John und ich es leid, künstlerisch auf jene "Rip-Roaring, driving 110 MPH high-octane punk and roll!!!!!"-Strukturen festgelegt zu sein, mit denen wir damals in unseren Bands zu tun hatten. Also redeten wir darüber, diese Band, die wir Meth Bird nennen wollten, ohne Einschränkungen zu starten, fleißig wie die Eichhörnchen zu werden und uns nicht daran zu stören, dass es klingt, als würden die **Butthole Surfers** **Rush** covern.

Johnny: Ein paar **Songs** materialisierten sich **langsam** innerhalb des Effekt-geladenen Noise, den wir im Studio machten. Dann fanden wir Phil über eine Online-"Drummer

gesucht"-Anzeige, was vermutlich zum ersten Mal jemals funktioniert hat. Ich kannte Larry von einer Tour, die die Fleshies 2002 gemeinsam mit Victim's Family unternommen haben. Ich hab dann einfach die Weitschuss-Chance gesucht, Larry angerufen und ihn gefragt, ob er bei uns spielen würde. Das klappte, was großartig war, weil ich ein großer Fan von Victim's Family während meiner High-School-Zeit in den Neunzigern war.

Was ist jetzt mit euren anderen Bands? Ich nehme an, die Fleshies gibt es noch. Aber was ist mit Victim's Family? Und den anderen Bands?

Johnny: Die Fleshies existieren noch, in der ein oder anderen Form. Irgendwie ist daraus eine leicht schmuddelige Power Pop Rock Band geworden, allerdings eine okaye mit ein paar guten neuen Liedern. Das geht für mich in Ordnung, weil ich durch Triclops! all meine "weird music ya yas" rauslassen kann. Außerdem haben die Fleshies **mehr oder weniger** aufgehört zu touren und nehmen nur noch Platten auf. Wir tauchen nur manchmal

während irgendwelcher Festivals oder bei örtlichen Shows auf. Victim's Family: Da musst du Larry fragen. Und der quatscht nicht.

Christian: Hmm... Fleshies, Victim's Family? Hab ich noch nie von gehört. Ich war damit beschäftigt, in einem Kaff in Florida vor Hitze einzugehen, während wir dachten, Kurt Cobain wäre noch am Leben. In den Zeitungen stand ja nie was davon, dass irgendwas Schlimmes passiert wäre. Also haben wir einfach weiter versucht, vor den Melvins zu spielen, was nie passierte. Lower 48 aus SF waren kurz davor, mit ihrer Single 'Replicator' groß zu werden, aber wir stahlen ihnen den Schlagzeuger aus ihrem Major-Label-Vertrag. Arsch.

Eure Musik ist sehr komplex, es gibt sehr viele Veränderungen innerhalb der Lieder, unterschiedliche Stilrichtungen. Heutzutage lernen Leute Songs über Werbung, MySpace und Klingeltöne kennen. Wie optimistisch seid ihr, dass Leute eure Musik verstehen?

Christian: Kriegst du deine Musik aus der Werbung? Dann bist du ein armes, verflicktes Schwein. Ich habe niemals meine Musik auf diesem Weg beworben und werde es auch nie. Musik, an der ich wie ein Höhlenkrebs gearbeitet habe, funktioniert nicht auf diesem Fluchtweg, über MySpace, Klingeltöne oder all dem anderen Pferdedreck. Ich kaufe Platten, keine Songs. Gegen jede Hoffnung hoffe ich, dass die nicht Platten kaufende Öffentlichkeit irgendwann eine Offenbarung hat, weil sie schon vor Jahren das gekauft hat, was heute MySpace-Klingeltöne sind: Milli Vanilli, Vanilla Ice, MC Hammer. Das war das Gleiche wie heute das Internet, da wurdet ihr Menschen für dumm verkauft. Popmusik-Fans sind wie Sklaven-Kinder in dem Film 'Matrix'. Wir sind mehr wie Werner Herzogs 'Grizzly Man'. Wir atmen unsere Klang-Haufen ein, tätscheln sie und staunen wegen ihrer Größe.

Und dann, wenn wir oder die meisten es nicht erwarten, werden wir von einem 30-minütigen Mozart-mäßigen Meisterstück gefressen, das wir niemals hören konnten, weil es uns getötet hat.

Aber wenigstens wird es in zehn Jahren in einer hochmodernen digitalen Form vorliegen,

